

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Dienstag, 6. Mai 1975, 7.45 Uhr:

Von Montag auf Dienstag sind am Zentralalpenkamm und in Osttirol oberhalb rund 2000 m neuerlich 10 bis 20 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist heute südlich des Alpenhauptkammes mit weiteren Niederschlägen zu rechnen, die in einzelnen Schauern auch nach Nordtirol übergreifen können. Kräftiger Wind aus Süd bringt weitere Erwärmung, die Nullgradgrenze steigt heute bis rund 2500 m Höhe.

Die bis über die Waldgrenze reichende Erwärmung wird aus diesen Zonen mehrfach kleine Lawinen auslösen, die ^{auch} jedoch/für hochgelegene Seitentäler nur geringe Gefahr bringen können. Am Zentralalpenkamm und in Osttirol kann der windverfrachtete Neuschnee in hohen Lagen Lawinen bringen, die durch Mitreißen der Altschneedecke vereinzelt auch größere Ausmaße annehmen können. In diesen Gebieten ist in den Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen, besonders in solchen mit schattseitigen Abbruchgebieten, Vorsicht geboten.

In den genannten Gebieten mit Neuschneezuwachs ist im Tourenbereich durch Windwirkung wieder eine örtlich akute Schneebrettgdfahr vor allem in nordwest bis nordost gerichteten ~~Kamm~~ kammnahen Hängen entstanden. Allgemein besteht auch durch die mäßige Festigung der Altschneedecke in Steilhängen aller Richtungen und besonders in der Zone der Waldgrenze eine geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawien. Schitouren erfordern entsprechende Vorsicht und überlegte Routenwahl.ä

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneeführten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. If - LWD

Lagebericht Kühtai, Dienstag, 6. Mai 1975, 8.00 Uhr:

In Lagen über rund 2000 m war strichweise geringer Schneefall zu verzeichnen. Laut Wetterwarte kann der Niederschlag im Süden mit einzelnen Schauern nach Nordtirol übergreifen. Kräftiger Wind aus Süd läßt die Nullgradgrenze heute bis rund 2500 m steigen.

Die durchfeuchtete Schneedecke in mittleren Lagen und die verwehte aber geringe Neuschneesicht hoher Lagen kann vereinzelt kleine Lawinen bringen, die nur in Ausnahmefällen bis in den Talbereich vordringen können. In den Lawenstrichen bleibt etwas Vorsicht geboten.

Die geringe Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erfordert bei Arbeiten im Steilgelände entsprechende Aufmerksamkeit.